Stadt Meckenheim

Der Bürgermeister

An die
Damen und Herren Mitglieder
des Ausschusses für Soziales und Integration des Rates der Stadt Meckenheim

nachrichtlich an alle Ratsmitglieder

Meckenheim, 28.02.2011

Einladung

zur 5. Sitzung

des Ausschusses für Soziales und Integration des Rates der Stadt Meckenheim

Termin :	**10.03.2011, 19:00 Uhr**
Sitzungsort:	**Verwaltungsgebäude Im Ruhrfeld 16, 53340 Meckenheim, Sitzungssaal S 5**

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur vorgenannten Sitzung wird herzlich eingeladen.

Verteiler:

Ratsmitglieder CDU
Schwaner, Siegfried
Schwerdtfeger, Jürgen
Voigtsberger, Alexander
Wieland, Wilfried
Ratsmitglieder BfM
Schiller, Simone
Zimmer, Inka
Ratsmitglieder SPD
Wiens, Heidi
Ratsmitglieder UWG
Radermacher, Petra
Sachkundige Bürger/innen CDU
Kroeger, Katja
Krüger, Irene
Sachkundige Bürger/innen BfM
Gamer, Guido
Sachkundige Bürger/innen SPD
Sehan, Sonja
Sachkundige Bürger/innen UWG
Durstewitz, Erich
Sachkundige Bürger/innen FDP
Busch, Eberhard
Sachkundige Bürger/innen Bündnis 90/Die Grünen
Hartmann, Bernhard

Gäste

Verwaltung

Presse

A.	Tagesordnung öffentlicher Teil	
1.	Bestellung eines Schriftführer Für die Sitzung wird Herr Werner Schreck als Schriftführer bestellt.	
2.	Einwohnerfragestunde	
3.	Einwendungen gegen die Sitzungsniederschrift vom 04.11.2010	
4.	Anerkennung der Tagesordnung	
5.	Vorstellung der Arbeit des Diakonischen Werkes Bonn und Region - GmbH	Vo/2011/01190
6.	Vorstellung der Aktivitäten von Kaleidoskop - Verein für Nachbarschaftshilfe e. V.	Vo/2011/01191
7.	Vorstellung des Sozialverband VdK - Kreisverband Rhein-Sieg-Kreis	Vo/2011/01192
8.	Mittelkürzung zur Eingliederung von Langzeitarbeitslosen	Vo/2011/01196
9.	Leitbild Interkulturelle Nachfrageorientierung von Meckenheimer Einrichtungen	V/2011/01197
10.	Änderung der Geschäftsordnung der Arbeitsgemeinschaft für Migration und Integration	V/2011/01201
11.	Sachstand hinsichtlich der Erstellung des "Sozialkompass" für alle sozialen Einrichtungen und Angebote der Stadt Meckenheim	Vo/2011/01206
12.	Kooperationsvertrag mit dem Forum Senioren Meckenheim	V/2010/01061
13.	Haushalt 2011	V/2011/01194
14.	Änderung der Bezeichnung des Ausschusses für Soziales und Integration	V/2011/01209
15.	Benennung einer/eines Familienbeauftragten für die Stadt Meckenheim	V/2011/01210
16.	Anträge	
17.	Anfragen	
17.1.	Mündliche Anfragen	

18. Mitteilungen

18.1. Statistische Auswertung der Schuldnerberatung des SKM für das Jahr 2010 M/2011/01195

B.	**Tagesordnung nicht-öffentlicher Teil**

1. Einwendungen gegen die Sitzungsniederschrift vom 04.11.2010

2. Anerkennung der Tagesordnung

3. Anträge

4. Anfragen

4.1. Mündliche Anfragen

5. Mitteilungen

Mit freundlichen Grüßen

Wilfried Wieland Ausschussvorsitzender	Bert Spilles Bürgermeister

TOP: Ö 5

Stadt Meckenheim

Der Bürgermeister

Vorlage

	50 - Soziales
Vorl.Nr.:	Vo/2011/01190
Datum:	23.02.2011

Gremium	Sitzung am		
Ausschuss für Soziales und Integration	10.03.2011	öffentlich	Kenntnisnahme

Tagesordnung

Vorstellung der Arbeit des Diakonischen Werkes Bonn und Region - gGmbH

Beschlussvorschlag

Finanzielle Auswirkungen

Begründung

Die Koordinatorin, Frau Imke Warsinski, wird die Angebote des Betreuten Wohnens des Diakonischen Werkes Bonn und Region - gemeinnützige GmbH und gegebenenfalls auch über das neue Diakonie-Zentrum in der Arche berichten.

Meckenheim, den 23.02.2011

Werner Schreck	Werner Schreck
Sachbearbeiter/in	Leiter/in

Abstimmungsergebnis:

☐ Ja ☐ Nein ☐ Enthaltungen

TOP: Ö 6

Stadt Meckenheim

Der Bürgermeister

Vorlage

	50 - Soziales
Vorl.Nr.:	Vo/2011/01191
Datum:	23.02.2011

Gremium	**Sitzung am**		
Ausschuss für Soziales und Integration	10.03.2011	öffentlich	Kenntnisnahme

Tagesordnung

Vorstellung der Aktivitäten von Kaleidoskop - Verein für Nachbarschaftshilfe e. V.

Beschlussvorschlag

Begründung

Herr Heinz-Georg Vater wird die Aktivitäten von Kaleidoskop – Verein für Nachbarschaftshilfe e.V. vorstellen und über ihre Arbeit berichten.

Meckenheim, den 23.02.2011

Werner Schreck
Leiter

TOP: Ö 7

Stadt Meckenheim

Der Bürgermeister

Vorlage

	50 - Soziales
Vorl.Nr.:	Vo/2011/01192
Datum:	23.02.2011

Gremium	Sitzung am		
Ausschuss für Soziales und Integration	10.03.2011	öffentlich	Kenntnisnahme

Tagesordnung

Vorstellung des Sozialverband VdK - Kreisverband Rhein-Sieg-Kreis

Beschlussvorschlag

Begründung

Der stellvertretende Vorsitzende im Ortsverband Meckenheim, Herr Thomas Reiner wird die Arbeit des Sozialverbandes VdK vorstellen.

Meckenheim, den 23.02.2011

Werner Schreck
Leiter

TOP: Ö 8

Stadt Meckenheim

Der Bürgermeister

Vorlage

	SPD-Fraktion
Vorl.Nr.:	Vo/2011/01196
Datum:	23.02.2011

Gremium	Sitzung am		
Ausschuss für Soziales und Integration	10.03.2011	öffentlich	Kenntnisnahme

Tagesordnung

Mittelkürzung zur Eingliederung von Langzeitarbeitslosen

Beschlussvorschlag

vgl. Anlage

Begründung

Die SPD-Fraktion hat mit Schreiben vom 22.02.2011 anliegenden Tagesordnungspunkt angemeldet. Zur Umsetzung hat die Verwaltung hat einen Vertreter des Jobcenter Rhein-Sieg eingeladen, der zur aktuellen Situation der Mittelkürzung zur Eingliederung von Langzeitarbeitslosen berichten wird.

Hintergrund:
Das Jobcenter Rhein-Sieg hat als gemeinsame Einrichtung von Rhein-Sieg-Kreis und Agentur für Arbeit Bonn die Nachfolge der ARGE Rhein-Sieg zum 01.01.2011 angetreten und ist für die Betreuung von SGB II - Leistungsempfängern zuständig.

Meckenheim, den 23.02.2011

Werner Schreck	Hans-Karl Müllera
Sachbearbeiter/in	Co-Dezernent

Anlagen: Antrag der SPD – Fraktion vom 22.02.2011

Abstimmungsergebnis:

☐ Ja ☐ Nein ☐ Enthaltungen

SPD Meckenheim

STADTRATSFRAKTION

Dr. Brigitte Kuchta
Fraktionsvorsitzende

An den

Vorsitzenden des für Soziales und Integration

Herrn Wieland

über

Herrn Bürgermeister

Bert Spilles

Rathaus

53340 Meckenheim

22.2.11

Betr.: TOP für die nächste Sitzung des Ausschusses für Soziales und Integration

Hier: Mittelkürzung zur Eingliederung von Langzeitarbeitslosen

Sehr geehrter Herr Wieland,

die SPD-Fraktion beantragt, folgenden Tagesordnungspunkt auf Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ausschusses für Soziales und Integration zu setzen:

„Die Verwaltung möge berichten, wie sich die von der Bundesregierung drastische Kürzung der Mittel für Wiedereingliederung von Langzeitarbeitslosen in Meckenheim niederschlägt.
Im Rhein-Sieg-Kreis wurden rund 11 Mio. Euro einbehalten.
Diese Kürzung führte einerseits dazu, dass die Betroffenen nicht mehr, wie bisher intensiv betreut werden können, andererseits treten Probleme bei den Trägern der Eingliederungsmaßnahmen auf, die bis zur Kündigung von Mitarbeitern führte."

Frage: 1. Wie groß sind die von den Kürzungen betroffene Zahl der SGB II – Leistungsempfänger in Meckenheim?

Dr. Brigitte Kuchta – Fraktionsvorsitzende- Händelstr.18, 53340 Meckenheim
Tel.: 02225/ 13567 Fax: 02225/ 953811/ mobil: 0177 73 64 880 email: brigitte.kuchta@spd-meckenheim.de

2. Welche Auswirkungen haben die Kürzungen für die Träger von Eingliederungsmaßnahmen (z.B. AWO, Neue Pfade für Jugendliche)?

3. Gibt es Ansatzpunkte, dass sich die Lebenssituation der SGB II - Leistungsempfänger durch die Kürzungen verschlechtert, z. B. durch eine verstärkte Inanspruchnahme der Rheinbacher Tafel?

Die SPD behält sich vor, in der Sitzung Anträge zu dem Thema zu stellen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Brigitte Kuchta
Fraktionsvorsitzende

Dr. Brigitte Kuchta – Fraktionsvorsitzende- Händelstr.18, 53340 Meckenheim
Tel.: 02225/ 13567 Fax: 02225/ 953811/ mobil: 0172 73 64 880 email: brigitte.kuchta@spd-meckenheim.de

TOP: Ö 9

Stadt Meckenheim

Der Bürgermeister

Beschlussvorlage

	50 - Soziales
Vorl.Nr.:	V/2011/01197
Datum:	23.02.2011

Gremium	**Sitzung am**		
Ausschuss für Soziales und Integration	10.03.2011	öffentlich	Vorberatung
Rat	13.04.2011	öffentlich	Entscheidung

Tagesordnung

Leitbild Interkulturelle Nachfrageorientierung von Meckenheimer Einrichtungen

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird beauftragt, das vorliegende Leitbild mit zu unterzeichnen und im Rahmen der Möglichkeiten umzusetzen.

Finanzielle Auswirkungen

Haushaltsmittel vorhanden	☐ ja ☐ nein ☒ entfällt	Wenn ja Budget:	Wenn nein Deckungsvorschlag:
Stellungnahme:			

Begründung

Unter dem Leitgedanken „Stadt der Kulturen hat die Stadt Meckenheim im Rahmen des KOMM IN-Projektes unter der wissenschaftlichen Begleitung und Moderation des Institutes für interdisziplinäre Beratung und interkulturelle Seminare aus Duisburg (Ibis) mit verschiedenen Institutionen ein Integrationskonzept erarbeitet. Darin wurde festgestellt, dass die interkulturelle Nachfrageorientierung eine der wesentlichen Herausforderungen ist, der sich Meckenheim im Rahmen der Integration von Menschen mit Migrationhintergrund zu stellen hat.

Die demografische Entwicklung zeigt deutlich einen Rückgang bei gleichzeitiger Alterung der deutschstämmigen Bevölkerung und einen Anstieg der Zahl der Menschen mit Migrationhintergrund. Um in Zukunft noch stärker die Potentiale all derer einzubinden, die in Meckenheim leben, ist es eine besondere Notwendigkeit für alle Einrichtungen Meckenheims, sich der Frage ihrer interkulturellen Nachfrageorientierung zu stellen.

Interkulturelle Nachfrageorientierung ist die Ausrichtung von Einrichtungen und deren Angebote auf Menschen verschiedener kultureller Herkunft. Hierzu zählen die Anpassung und ggf. Überarbeitung oder Neukonzeptionierung der Angebote ebenso wie die interkulturelle Schulung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der jeweiligen Einrichtung. Die Anstellung von Menschen anderer kultureller Herkunft kann ebenfalls Bestandteil einer interkulturellen Nachfrageorientierung sein.

Aus diesem Grund wurde auf Initiative der Stadt Meckenheim gemeinsam mit Trägern und Einrichtungen im Stadtgebiet auf Augenhöhe ein Leitbild „Interkulturelle Nachfrageorientierung von Meckenheimer Einrichtungen“ entwickelt. Zu diesen beteiligten Einrichtungen gehören der Caritasverband Rhein-Sieg e.V., der Jugendmigrationsdienst Rhein-Sieg linksrheinisch (JMD), Ruhrfeld City, die Rheinflanke Köln, die VHS mit Musikschule, das Jobcenter Rhein-Sieg, Geschäftsstelle Köln.

Mit dem Leitbild wird die grundlegende Richtung der interkulturellen Öffnung dokumentiert. Alle Unterzeichnerinnen und Unterzeichner verpflichten sich, die aufgeführten Leitlinien im Rahmen ihrer Möglichkeiten umzusetzen. Das Leitbild Interkulturelle Nachfrageorientierung von Meckenheimer Einrichtungen ist als Anlage beigefügt.

Meckenheim, den 23.02.2011

Christian van Engelshoven	Hans-Karl Müller
Sachbearbeiter	Co-Dezernent

Abstimmungsergebnis:

☐ Ja ☐ Nein ☐ Enthaltungen

Ö 9

Stadt Meckenheim

Leitbild

Interkulturelle Nach-frageorientierung

von Meckenheimer Einrichtungen

KOMM-IN NRW.

gefördert vom
Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

Ĭbĭs Institut für interdisziplinäre Beratung und interkulturelle Seminare

Impressum

Stadt Meckenheim

Bürgermeister Bert Spilles

Bahnhofstraße 22

53340 Meckenheim

Telefon: +49 02225 / 917-0

Telefax: +49 02225 / 917-100

E-Mail: stadt.meckenheim@meckenheim.de

Internet: www.meckenheim.de

Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet und moderiert durch

Ĭbĭs Institut für interdisziplinäre Beratung und interkulturelle Seminare

Am Grillopark 10, 47169 Duisburg, Telefon: +49 203-519388-4

Telefax: +49 203-519388-8, E-Mail: info@ibis-institut.de, Internet: www.ibis-institut.de

Inhaltsverzeichnis

Präambel **4**

Leitlinien **5**

Städtische Gremien zur Förderung der Partizipation 5

Bereich Angebotskonzeptionierung und –umsetzung 5

Partner für die Interkulturelle Nachfrageorientierung gewinnen und begeistern 6

Öffentlichkeitsarbeit 6

Personalentwicklung 7

Unterschriften **8**

Präambel

Meckenheim versteht sich nicht erst seit der gleichnamigen Zukunftswerkstatt als „Stadt der Kulturen“. Viele Zuwanderinnen und Zuwanderer haben das Gesicht der Stadt im Laufe ihrer Geschichte mitgeprägt. Auch in den verschiedenen Institutionen der Stadt wurde und wird Wert auf Integration all derer gelegt, die mit Migrationshintergrund in Meckenheim leben und arbeiten; ein Novum ist jedoch die gemeinsame Entwicklung eines Leitbilds zur interkulturellen Nachfrageorientierung, das die Debatte in die verschiedenen Einrichtungen tragen und damit den Integrationsprozess weiter voranbringen wird.

Die interkulturelle Nachfrageorientierung ist die Ausrichtung von Einrichtungen und deren Angebote auf Menschen verschiedener kultureller Herkunft. Hierzu zählt die Anpassung und ggf. Überarbeitung oder Neukonzeptionierung der Angebote ebenso wie die interkulturelle Schulung der MitarbeiterInnen der Einrichtung. Die Anstellung von Menschen anderer kultureller Herkunft kann ebenfalls Bestandteil einer interkulturellen Nachfrageorientierung sein.

Im Integrationskonzept wurde festgestellt, dass die interkulturelle Nachfrageorientierung eine der wesentlichen Herausforderungen ist, der sich Meckenheim im Rahmen der Integration der Menschen mit Migrationshintergrund zu stellen hat. Die demografische Entwicklung zeigt deutlich einen Rückgang bei gleichzeitiger Alterung der deutschstämmigen Bevölkerung und einen Anstieg der Zahl junger Menschen mit Migrationshintergrund. Um in Zukunft noch stärker die Potentiale all derer einzubinden, die in Meckenheim leben, ist es eine besondere Notwendigkeit für alle Einrichtungen Meckenheims, sich der Frage ihrer interkulturellen Nachfrageorientierung zu stellen.

Aus diesem Grund wurde auf Initiative der Stadt Meckenheim gemeinsam mit einer Vielzahl von Trägern und Einrichtungen im Stadtgebiet auf Augenhöhe dieses Leitbild „Interkulturelle Nachfrageorientierung von Meckenheimer Einrichtungen“ entwickelt. Alle Unterzeichnerinnen und Unterzeichner verpflichten sich, die im Folgenden genannten Leitlinien im Rahmen ihrer Möglichkeiten umzusetzen.

Leitlinien

Städtische Gremien zur Förderung der Partizipation

Eines der großen Ziele des Meckenheimer Integrationskonzepts ist die Förderung der Partizipation von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund. Gerade auch im Hinblick auf die interkulturelle Nachfrageorientierung ist die politische Einbindung von Menschen mit Migrationshintergrund von entscheidender Bedeutung.

Bereich Angebotskonzeptionierung und –umsetzung

Bedarfsorientierung

Primär sollen solche Angebote entwickelt werden, die den Bedarfen der Zielgruppe entsprechen. Hierfür sollte stark auf die Informationsvermittler zurückgegriffen werden, die die einzelnen Konzepte hinsichtlich von ihnen erkannter Bedarfe prüfen.

Eigene Impulse setzen

Auch bei einer Bedarfsorientierung darf die Eigeninitiative der Einrichtungen nicht fehlen. Nur wenn immer wieder neue Impulse gesetzt werden, kann es zu einer Weiterentwicklung kommen.

Sozialraumorientierung

Eine Einrichtung sollte sich auch im Sinne der interkulturellen Nachfrageorientierung im Sozialraum ansiedeln, d.h. wohnortnahe Dienstleistungen anbieten und einen niedrigschwelligen Zugang durch offene Gesprächszeiten und guter Erreichbarkeit ermöglichen.

Vernetzungen suchen

Um sich möglichst optimal auf Nachfrager anderer Kulturen einzustellen und ggf. das eigene Angebot anzupassen sind kompetente Partnerinnen und Partner zu suchen und einzubinden. Hierbei kann eine Zusammenarbeit zum Beispiel in Form einer gemeinsamen Raumnutzung oder durch eine Zusammenführung von Kompetenzen erfolgen. Dazu können Kooperationen mit ehrenamtlichen Schlüsselpersonen der Zielgruppen eingegangen und Migrantenfachdienste (MBE, JMD, IA) eingebunden werden.

Evaluation und Reflexion der Angebote

Die Angebote sollen in bestimmten Abständen evaluiert und einer strengen Prüfung auf Sinnhaftigkeit in Bezug auf die Erreichung der Zielgruppe und der Einhaltung der Standards zur interkulturellen Nachfrageorientierung unterzogen werden.

Partner für die Interkulturelle Nachfrageorientierung gewinnen und begeistern

Menschen können über Dritte für die interkulturelle Nachfrageorientierung begeistert werden. Möglicherweise wird von der Person selbst dieser Bedarf gar nicht gesehen („blinder Fleck“), zumal die interkulturelle Kommunikation sehr emotional ist. Hilfreich sind beispielsweise Workshops zur interkulturellen Sensibilisierung und Jugendtheaterprojekte. Sie ermöglichen einen Perspektivenwechsel, um auch die Sichtweise anderer Menschen zu verstehen. Neue Wir-Gruppen werden dann möglich.

Öffentlichkeitsarbeit

Kommunikation auf Augenhöhe

In der Kommunikation ist eine Ausdrucksweise zu verwenden, die in der jeweiligen Zielgruppe verstanden wird. Die Kommunikation erfolgt mit Offenheit und Interesse auf gleicher Augenhöhe.

Bekanntmachungen auch in der Muttersprache

Bei einigen Zielgruppen und Angeboten kann es sinnvoll sein, im Rahmen der Möglichkeiten, die Werbung auch in den Muttersprachen der Zielgruppen durchzuführen; dazu sollten gegebenenfalls Informations- und Werbematerial in mehreren Sprachen vorgehalten werden.

Wird das Internet als Kommunikationsmedium genutzt, ist hier die kulturelle Barrierefreiheit zu prüfen, indem kultur- und sprachspezifische Besonderheiten der Zielgruppen mit einbezogen werden.

Der Newsletter des Integrationsbeauftragten ist ein gutes Hilfsmittel zur Verbreitung von Informationen und zur Erreichung einer Vielzahl von Menschen. Hierbei soll beachtet werden, dass die Verteiler ständig erweitert und gemeinsam mit den Netzwerken der einzelnen Einrichtungen abgestimmt werden. Darüber hinaus wird in jedem Einzelfall abgewogen, über welche Verteiler, sowohl innerhalb der Datenbank des Integrationsbeauftragten

ggf. aber auch nur über die Verteiler der einzelnen Einrichtungen, die jeweilige Information versandt wird.

Einsatz von Türöffnern

Der Zugang zu vielen Gruppen ist erst durch die Ansprache von Menschen möglich, die in diesen Gruppen anerkannt sind. Unter Einsatz dieser sogenannten „Türöffner“ soll eine aufsuchende Arbeit betrieben werden. Der persönliche Kontakt ist immer hilfreich, insbesondere bei der interkulturellen Nachfrageorientierung.

Personalentwicklung

Förderung der Anstellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Migrationshintergrund

Der Zugang zu Migrantinnen und Migranten wird gerade in der Beratungsarbeit durch einen gleichen kulturellen Hintergrund erleichtert. Aber auch im Bereich der interkulturellen Sensibilisierung im Team sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Migrationshintergrund sehr hilfreich. Es kann in den unterschiedlichsten Zusammenhängen auf ihre interkulturelle Kompetenz zurückgegriffen werden. Aus diesem Grund soll verstärkt darauf geachtet werden, auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Migrationshintergrund zu gewinnen und in der eigenen Einrichtung zu fördern und zu unterstützen.

Interkulturelle Fortbildungen

Zur Stärkung der interkulturellen Kompetenz und um diesen Blickwinkel im Sinne der interkulturellen Nachfrageorientierung zu stärken, sollen interkulturelle Trainings für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchgeführt werden. Des Weiteren sollten Grundkenntnisse zu migrationsspezifischen Themen, z.B. durch Fortbildungen, erworben werden.

Unterschriften

Mit unserer Unterschrift verpflichten wir uns zur Unterstützung und Umsetzung der entwickelten Leitlinien im Rahmen unserer Möglichkeiten.

Einrichtung	VertreterIn	Unterschrift

Einrichtung	VertreterIn	Unterschrift

TOP: Ö 10

Stadt Meckenheim

Der Bürgermeister

Beschlussvorlage

50 - Soziales

Vorl.Nr.: V/2011/01201

Datum: 23.02.2011

Gremium	Sitzung am		
Ausschuss für Soziales und Integration	10.03.2011	öffentlich	Entscheidung

Tagesordnung

Änderung der Geschäftsordnung der Arbeitsgemeinschaft für Migration und Integration

Beschlussvorschlag

Der Ergänzung des § 3 Abs. 1 der Geschäftsordnung der Arbeitsgemeinschaft für Migration und Integration wird zugestimmt. Die unten aufgeführten Personen werden als stimmberechtigte Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft nach § 3 Abs. 2 der Geschäftsordnung berufen.

Finanzielle Auswirkungen

Haushaltsmittel vorhanden	☐ ja ☐ nein ☒ entfällt	Wenn ja Budget:	Wenn nein Deckungsvorschlag:
Stellungnahme: Durch den Beschluss entstehen keine finanziellen Verpflichtungen.			

Begründung

§ 3 der Geschäftsordnung der Arbeitsgemeinschaft für Migration und Integration regelt die Zusammensetzung und Vertretung der Arbeitsgemeinschaft. In Abs. 1 sind die stimmberechtigten Organisationen und in Abs. 2 „weitere Mitglieder“ (Einzelpersonen) aufgeführt. Die Größe der Arbeitsgemeinschaft **soll** 20 Mitglieder nicht übersteigen.

In der konstituierenden Sitzung der Arbeitsgemeinschaft am 15.02.2011 wurde folgender einstimmiger Beschluss gefasst:
„Die Arbeitsgemeinschaft für Migration und Integration bittet den Ausschuss Soziales und Integration (zur Vorlage an den Rat) folgenden Beschluss zu fassen:
§ 3 (**1**) der Geschäftsordnung der Arbeitsgemeinschaft für Migration und Integration wird wie folgt ergänzt:
Nach „jeweils ein Vertreter der im Stadtrat vertretenen Fraktionen“ wird

- „**ein Vertreter des Caritas Verbandes Rhein-Sieg- e.V.**“ und

nach „ein Vertreter der weiterführenden Schulen in Meckenheim wird

- „**ein Vertreter des Stadtsportverbandes“** eingesetzt.

§ 3 (1) alt	**§ 3 (1) neu**
§ 3 **Zusammensetzung, Vertretung** (1) Der Arbeitsgemeinschaft gehören nach Benennung durch die nachstehenden Organisationen als stimmberechtigte Mitglieder an: • jeweils ein Vertreter der im Stadtrat vertretenen Fraktionen • ein Vertreter des Diakonischen Werkes Bonn, Bad Godesberg, Voreifel • ein Vertreter des katholischen Jugendwerkes Rhein-Sieg e.V. (Ruhrfeld City) • ein Vertreter der weiterführenden Schulen in Meckenheim • der Integrationsbeauftragte und der Jugendhilfeplaner der Stadt Meckenheim	**§ 3** **Zusammensetzung, Vertretung** (1) Der Arbeitsgemeinschaft gehören nach Benennung durch die nachstehenden Organisationen als stimmberechtigte Mitglieder an: • jeweils ein Vertreter der im Stadtrat vertretenen Fraktionen • **ein Vertreter des Caritas Verbandes Rhein-Sieg e.V.** • ein Vertreter des Diakonischen Werkes Bonn, Bad Godesberg, Voreifel • ein Vertreter des katholischen Jugendwerkes Rhein-Sieg e.V. (Ruhrfeld City) • ein Vertreter der weiterführenden Schulen in Meckenheim • **ein Vertreter des Stadtsportverbandes** • der Integrationsbeauftragte und der Jugendhilfeplaner der Stadt Meckenheim

Nach § 3 (**2**) der Geschäftsordnung der Arbeitsgemeinschaft für Migration und Integration werden folgende Personen zu stimmberechtigten Mitgliedern in die Arbeitsgemeinschaft berufen:

- Herr Mohammed Mudhafer,
- Frau Serpil Tayfur,
- Herrn Cayan Türkmen,
- Frau Teresa Wanczura sowie
- Herr Bilal Bodabouz als Vertreter der Jungen Integrierten Generation (JIG).“

Danach gehören der Arbeitsgemeinschaft 18 Personen an.

Nach § 3 Abs. 2 kann der Ausschuss für Soziales und Integration selbst und ohne Beteiligung des Rates „weitere stimmberechtigte Mitglieder“ in die Arbeitsgemeinschaft für Migration und Integration berufen.

Meckenheim, den 23.02.2011

Christian van Engelshoven	Hans-Karl Müller
Sachbearbeiter	Co-Dezernent

Anlage: Niederschrift über die zweite Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Migration und Integration vom 15.02.2011

Abstimmungsergebnis:

☐ Ja ☐ Nein ☐ Enthaltungen

Ö 10

Niederschrift

zur zweiten Sitzung

der Arbeitsgemeinschaft für Migration und Integration der Stadt Meckenheim

vom 15.02.2011

A. Tagesordnung nicht öffentlicher Teil

1. Bestellung eines Schriftführers
2. Anerkennung der Tagesordnung
3. Vorstellung, der an der Mitarbeit Interessierten. Die vorgeschlagenen Mitglieder stellen sich einzeln der Arbeitsgemeinschaft vor.
4. Erarbeitung des Vorschlages an den Ausschuss für Soziales und Integration für die Bestellung weiterer Mitglieder in die Arbeitsgemeinschaft Migration und Integration §3 (1) und § 3(2) der Geschäftsordnung.
5. Verschiedenes

B. Tagesordnung öffentlicher Teil

1. Bestellung des Schriftführers
2. Anerkennung der Tagesordnung
3. Beschluss über einen Vorschlag für die Bestellung weiterer Mitglieder nach der Geschäftsordnung § 3
4. Bericht über bestehende Aktivitäten
5. Verschiedenes

Vorbemerkungen

Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	19:30 Uhr
Ort der Sitzung :	Verwaltungsgebäude im Ruhrfeld 16, 53340 Meckenheim, Sitzungssaal S5
Datum der Einladung:	26.1.2011

Anwesend sind die Mitglieder

Herr Gerd Meny	SPD Meckenheim (Vorsitz)
Herr Sascha Rottmann	Geschwister-Scholl-Hauptschule
Herr Mirco Schweppe	katholische Jugendwerke (RuhrfeldCity)
Frau Barbara Leukel	Bündnis´90/ Die Grünen

Herr Ali Can Tayfur	CDU Meckenheim
Herr Barbara Goeres	Bürger für Meckenheim
Frau Claudia Cheng	FDP Meckenheim bis 17:20 Uhr
Herr Dieter Seebens	FDP Meckenheim ab 17:20 Uhr
Herr Christian van Engelshoven	Stabsstelle Integration (als Schriftführer)

Nichtöffentlicher Teil

Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass die Einladung ordnungsgemäß erfolgt ist. Er erläutert, dass wegen der Vorstellung von an der Mitarbeit Interessierten und ev. dazu gestellter vertraulicher Fragen ausnahmsweise auch eine nichtöffentliche Sitzung erforderlich sei.

Top Beratungsgegenstand
nichtöffentliche Sitzung

Top 1 Bestellung eines Schriftführers

Für diese Sitzung wird Herr Christian van Engelshoven als Schriftführer bestellt.

Beschluss : Einstimmig

Top 2 Anerkennung der Tagesordnung

Herr Meny schlägt vor die Tagesordnung des nichtöffentlichen Teils um Top 5 **Verschiedenes** zu erweitern

Beschluss: Einstimmig

Top 3 Vorstellung, der an der Mitarbeit Interessierten. Die vorgeschlagenen Mitglieder stellen sich einzeln der Arbeitsgemeinschaft vor.
Die Kandidatinnen und Kandidaten für die Arbeitsgemeinschaft Migration und Integration Frau Serpil Tayfur, Frau Teresa Wanczura, Herr Cayan Türkmen, Herr Mohammed Mudhafer und Herr Bilal Bodabouz stellen einzeln sich vor. Sie erläutern ihr besonderes Interesse an der Arbeitsgemeinschaft.

Top 4 Erarbeitung des Vorschlages an den Ausschuss für Soziales und Integration für die Bestellung weiterer Mitglieder in die Arbeitsgemeinschaft Migration und Integration §3 (1) und § 3(2) der Geschäftsordnung.
Die Kandidatinnen und Kandidaten Frau Serpil Tayfur, Frau Teresa Wanczura, Herr Cayan Türkmen, Herr Mohammed Mudhaffer und Herr Bilal Bodabouz werden dem Ausschuss für Soziales und Integration zur Berufung als weitere stimmberechtigte Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft für Migration und Integration empfohlen.

Top 5 Verschiedenes

Der nichtöffentliche Teil der Sitzung endet gegen 18:00 Uhr. Die Öffentlichkeit wird hergestellt.

B. Tagesordnung öffentlicher Teil

TOP 1. Bestellung des Schriftführers

Für diese Sitzung wird Herr Christian van Engelshoven als Schriftführer bestellt.

Beschluss : Einstimmig

TOP 2. Anerkennung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird anerkannt

Beschluss : Einstimmig

TOP 3. Beschluss über einen Vorschlag für die Bestellung weiterer Mitglieder nach der Geschäftsordnung § 3

Die Arbeitsgemeinschaft für Migration und Integration bittet den Ausschuss für Soziales und Integration zur Vorlage an den Rat folgenden Beschluss zu fassen:

„ § 3 (1) der Geschäftsordnung der Arbeitsgemeinschaft für Migration und Integration wird wie folgt ergänzt:

Nach „jeweils ein Vertreter der im Stadtrat vertretenen Fraktionen“ wird

„ein Vertreter des Caritas Verbandes Rhein-Sieg- e.V.“

und

nach „ein Vertreter der weiterführenden Schulen in Meckenheim wird

„ein Vertreter des Stadtsportverbandes“ eingesetzt.

Beschluss: einstimmig

Die Arbeitsgemeinschaft empfiehlt dem Ausschuss für Soziales und Integration als weitere stimmberechtigte Mitglieder nach § 3 (2)

- Herrn Mohammed Mudhafer,
- Frau Serpil Tayfur,
- Herrn Cayan Türkmen,
- Frau Teresa Wanczura

sowie Herrn Bilal Bodabouz als Vertreter der Jungen Integrierten Generation (JIG), zu berufen.

Beschluss: einstimmig

TOP 4. Bericht über bestehende Aktivitäten

Der Integrationsbeauftragte, Herr van Engelshoven berichtet anhand des im KommIN Konzept dargestellten Handlungsfelder „Interkulturelles Zusammenleben“, „Sprache und Bildung“ und „Arbeit und Wirtschaft“ welche Aktivitäten in Meckenheim durchgeführt wurden. Dies geschieht nur beispielhaft. Es konnte jedoch aufgezeigt werden, dass in vielen Handlungsfelder schon Initiativen durch die unterschiedlichsten Organisationen, wie z.B. Caritas, KJW , Jugendhilfe, Schulen u.a. ergriffen worden sind und werden. Es wird gebeten, den Integrationsbeauftragten über die laufenden und zukünftigen Aktivitäten zu unterrichten.

Die Ausführungen werden mit der Maßgabe zur Kenntnis genommen,

zu einzelnen Maßnahmen, wie z.B. die weitere Vernetzung der Hausaufgabenbetreuung, Aktivitäten der Sportvereine, Aktivitäten der KiTas, speziell der Familienzentren, Abfragen vorzunehmen.

TOP 5. Verschiedenes

Die Sitzung endet gegen 19:30

Gez. Gerd Meny
Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft

gez. Christian van Engelshoven
Schriftführer

TOP: Ö 11

Stadt Meckenheim

Der Bürgermeister

Vorlage

	50 - Soziales
Vorl.Nr.:	Vo/2011/01206
Datum:	24.02.2011

Gremium	**Sitzung am**		
Ausschuss für Soziales und Integration	10.03.2011	öffentlich	Entscheidung

Tagesordnung

Sachstand hinsichtlich der Erstellung des "Sozialkompass" für alle sozialen Einrichtungen und Angebote der Stadt Meckenheim

Beschlussvorschlag

Das vorgelegte Muster des Sozialwegweisers soll in dieser Form umgesetzt werden.
Der Wegweiser soll jedes Jahr in aktualisierter Form herausgebracht werden.

Finanzielle Auswirkungen

Haushaltsmittel vorhanden	☒ ja ☐ nein ☐ entfällt	Wenn ja Budget: 300,00 -400,00 €	Wenn nein Deckungsvorschlag:
Stellungnahme: Deckungsvorschlag 5431000 / Geschäftsaufwendungen 1.000,00 €			

Begründung

Von Seiten der Verwaltung wird ein neu überarbeitetes Muster eines „Sozialwegweisers“ vorgestellt. Mit Vertretern caritativer Einrichtungen in Meckenheim sowie dem Forum Senioren Meckenheim wurde am 16.02.2011 dieses Muster abgestimmt. Die ursprünglichen Anträge der UWG-Fraktion vom 24.02.2010 (Sozialkompass) sowie der CDU-Fraktion vom 23.02.2010 (Internetauftritt) wurden in der Sitzung des Ausschusses für Soziales und Integration am 11.03.2010 zusammengefasst.

Die Verwaltung wurde beauftragt eine Broschüre zu erstellen, die insbesondere Neubürgern die Familienfreundlichkeit der Stadt aufzeigt und Informationen über die wichtigsten Ansprechpartner in der Stadt benennt. Ferner sollte der städtische Internetauftritt zielgruppenorientiert im Hinblick auf Leistungen, Angebote, Einrichtungen und Ansprechpartner überarbeitet werden.

Die Kosten setzen sich zusammen aus den Personalkosten für die Erstellung bzw. Aktualisierung des Wegweisers sowie den Materialkosten für Kopierer und Papier, Personal- und Sachkosten betragen jährlich rund 300,00 bis 400,00 €.

Meckenheim, den 24.02.2011

Werner Schreck	Hans-Karl Müller
Leiter	Co-Dezernent

Abstimmungsergebnis:

☐ Ja ☐ Nein ☐ Enthaltungen

TOP: Ö 12

Stadt Meckenheim

Der Bürgermeister

Beschlussvorlage

50 - Soziales

Vorl.Nr.: V/2010/01061

Datum: 13.10.2010

Gremium	Sitzung am		
Ausschuss für Soziales und Integration	04.11.2010	öffentlich	Vorberatung
Rat	10.11.2010	öffentlich	Entscheidung

Tagesordnung

Kooperationsvertrag mit dem Forum Senioren Meckenheim

Beschlussvorschlag

Dem vorliegenden Entwurf für einen Kooperationsvertrag mit dem Forum Senioren Meckenheim wird zugestimmt.

Finanzielle Auswirkungen

Haushaltsmittel vorhanden	☐ ja ☐ nein ☒ entfällt	Wenn ja Budget:	Wenn nein Deckungsvorschlag:
Stellungnahme:			

Begründung

Das Forum Senioren Meckenheim startete Anfang 2009 als konfessionell und parteipolitisch unabhängige Aktionsgemeinschaft aus zunächst vier Meckenheimer Bürgerinnen und Bürgern, die sich selbst zu den Senioren zählen. Seit Mai 2010 wird das Forum Senioren Meckenheim beim Amtsgericht Bonn als eingetragener Verein geführt. Zur Vorsitzenden des Vereins wurde Frau Dr. Erika Neubauer gewählt.

Erklärte Ziele des Forum Senioren Meckenheim sind die Wahrnehmung der Interessen und Belange der älteren Bürgerinnen und Bürger sowie die Mitwirkung an Senioren betreffenden Planungsvorhaben durch Vorschläge und Beratung. Zur Verbesserung der Lebensverhältnisse Älterer sollen Bildungsangebote sowie Projekte zur aktiven Lebensgestaltung im Alter und zur solidarischen Hilfestellung initiiert und durchgeführt werden. Die Zusammenarbeit mit der Stadt Meckenheim und mit Kooperationspartnern wird als wesentliche Grundlage gesehen, um das Forum Senioren Meckenheim zu einem Netzwerk für ein „Seniorenfreundliches Meckenheim“ auszubauen, das auch jüngere Generationen einbezieht. Insbesondere soll der Dialog zwischen Alt und Jung gefördert werden.

Das Forum Senioren Meckenheim hat bereits zahlreiche Meckenheimer Institutionen, Organisationen und Unternehmen als Kooperationspartner sowie etliche ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich auf vielfältige Weise für und mit Senioren in Meckenheim engagieren wollen, gewinnen können.

Auch die erfolgreiche Bewerbung der Stadt Meckenheim um die Teilnahme am Bundesprogramm „Aktiv im Alter“ geschah auf Initiative des Forum Senioren Meckenheim, das nun auch die Projekte im Rahmen des Bundesprogramms – mit Unterstützung durch die Stadt Meckenheim - umsetzt.

Die enge und gute Zusammenarbeit mit dem Forum Senioren Meckenheim sollte durch die Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung nun manifestiert werden.

Meckenheim, den 13.10.2010

Werner Schreck
Leiter

Anlage: Kooperationsvertrag

Abstimmungsergebnis:

☐ Ja ☐ Nein ☐ Enthaltungen

O 12

Kooperationsvereinbarung (Stand: 23. 06. 2010)

Das Forum Senioren Meckenheim e.V. (FSM)

... FORUM SENIOREN Dr. Erika Neubauer ..... Anschrift
Auf dem Stephansberg 42
53340 Meckenheim

schließt mit dem Partner

Stadt Meckenheim ..... Name, Anschrift
Bahnhofstr. 22, 53340 Meckenheim

folgende Kooperationsvereinbarung:

Das „Forum Senioren Meckenheim" setzt sich als Aktionsgemeinschaft für ein besseres Verständnis zwischen den Generationen und für ein seniorenfreundliches Meckenheim ein: Junge und Alte sollen sich in unserer Stadt wohl fühlen. Außerdem sollen ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger je nach Bedarf durch selbstorganisierte Hilfen sowie soziale Dienste unterstützt werden, um ihre Selbständigkeit möglichst lange aufrechterhalten zu können.

Zur Realisierung dieser Zielsetzung hat sich das „Forum Senioren Meckenheim" in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Meckenheim folgende Aufgaben gestellt:

- Den Dialog zwischen den Generationen eröffnen, Alt-Jung-Projekte initiieren und durchführen.
- Durch Befragungen / Diskussionsrunden Versorgungslücken feststellen und Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigen.
- Zu einem aktiven Alter und zum Einsatz für Mitbürger ermutigen
- Engagementbereite Bürgerinnen und Bürger für ehrenamtliche Aufgaben motivieren und vermitteln.
- Bildungsangebote und Projekte zur aktiven Lebensgestaltung im Alter und zur Hilfestellung entwickeln und umsetzen.
- Durch Vorschläge und Beratung an Senioren betreffenden Planungsvorhaben mitwirken.
- Interessen und Belange der älteren Bürgerinnen und Bürger wahrnehmen.

- Das „Forum Senioren Meckenheim" zu einem Netzwerk für ein „Seniorenfreundliches Meckenheim" ausbauen.

Der /die /das Stadt Meckenheim
will als Kooperationspartner/in im Rahmen ~~seiner~~/ihrer ~~satzungsgemäßen~~ Aufgaben und / oder ~~seiner~~/ihrer Möglichkeiten zur Erreichung dieser Ziele sowie zur gegenseitigen Unterstützung beitragen. Finanzielle Verpflichtungen werden damit nicht eingegangen.

Als Ansprechpartner/in wird benannt: Frau Bettina Hahn, Demografie- und Gleichstellungsbeauftragte

Diese Kooperationsvereinbarung kann von jedem Partner ohne weitere Begründung bis zum Ende des laufenden Jahres gekündigt werden.

Meckenheim, den 2010

Unterschriften:

für das Forum Senioren Meckenheim

.....

für den Kooperationspartner:

.....

25.08.10

25/08/10

TOP: Ö 13

Stadt Meckenheim

Der Bürgermeister

Beschlussvorlage

50 - Soziales

Vorl.Nr.: V/2011/01194

Datum: 23.02.2011

Gremium	Sitzung am		
Ausschuss für Soziales und Integration	10.03.2011	öffentlich	Vorberatung

Tagesordnung

Haushalt 2011

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Soziales und Integration empfiehlt dem Finanzausschuss, den im Haushaltsplanentwurf 2011 aufgeführten Teilergebnisplänen der Produkte:

- 311.1 Soziale Leistungen und Leistungen für Asylbewerber
- 315.1 Soziale Einrichtungen
- 351.1 Bürgerstiftung

zuzustimmen.

Finanzielle Auswirkungen

Haushaltsmittel vorhanden	☐ ja ☐ nein ☐ entfällt	Wenn ja Budget:	Wenn nein Deckungsvorschlag:
Stellungnahme: Wie im Haushaltsplanentwurf beschrieben.			

Begründung

Der Ausschuss für Soziales und Integration berät den vorliegenden Entwurf des Haushaltsplanes 2011. Die Ausschussmitglieder werden gebeten, den Haushaltsplanentwurf mit zur Sitzung zu bringen.

Meckenheim, den 23.02.2011

Werner Schreck	Hans-Karl Müller
Sachbearbeiter/in	Co-Dezernent

Abstimmungsergebnis:

☐ Ja ☐ Nein ☐ Enthaltungen

TOP: Ö 14

Stadt Meckenheim

Der Bürgermeister

Beschlussvorlage

	CDU-Fraktion
Vorl.Nr.:	V/2011/01209
Datum:	25.02.2011

Gremium	Sitzung am		
Rat	13.04.2011	öffentlich	Entscheidung
Ausschuss für Soziales und Integration	10.03.2011	öffentlich	Entscheidung

Tagesordnung

Änderung der Bezeichnung des Ausschusses für Soziales und Integration

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Soziales und Integration empfiehlt dem Rat, die Bezeichnung des Ausschusses in den §§ 2 und 14 der Zuständigkeitsordnung der Stadt Meckenheim vom 28.10.2009 wie folgt zu ändern:

,,Ausschuss für Familie, Soziales und Integration“

Finanzielle Auswirkungen

Begründung

Siehe beigefügten Antrag

Meckenheim, den 25.02.2011

Werner Schreck
Leiter

Anlagen:
Antrag der CDU-Fraktion vom 23.02.2011

Abstimmungsergebnis:

☐ Ja ☐ Nein ☐ Enthaltungen

Ö 14

CDU – Fraktion im Rat der Stadt Meckenheim
stellv. Fraktionsvorsitzender: Joachim Kühlwetter • Siebengebirgsring 59, 53340 Meckenheim
Tel.:02225/2902 E-Mail: j.kuehlwetter@online.de

Eingegangen
Der Bürgermeister
24. Feb. 2011
Stadt
Meckenheim .....

An den
Vorsitzenden des Ausschusses für Soziales und Integration
Herrn Wilfried Wieland

über:
Herrn Bürgermeister Bert Spilles

Meckenheim, den 23.02.2011

Sehr geehrter Herr Wieland,

die CDU-Fraktion bittet folgenden Punkt auf die Tagesordnung der Sitzung des Ausschusses für Soziales und Integration am 10.03.2011 zu setzen:

TOP: Änderung der Bezeichnung des Ausschusses für Soziales und Integration

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Soziales und Integrationempfiehlt dem Rat, die Bezeichnung des Ausschussesin den §§ 2 und 14 der Zustädigkeitsordnung der Stadt Meckenheim vom 28.10.2009 wie folgtzu ändern:

„Ausschuss für Familie, Soziales und Integration"

Begründung

Der Ausschuss für Soziales und Integration ist gemäß § 14 der Zustädigkeitsordnung der Stadt Meckenheim vom 28.10.2009 zuständig für Sozial- und Gesundheitsangelegenheiten, für Angelegenheiten der Senioren, Behinderten und Familien, für die Integration von Ausländern und Aussiedlern und für die Vorberatung des Haushalts für die Bereiche Soziales, Gesundheit, Senioren, Familien und Integration.

Die Meckenheimer Wirtschaft entwickelt sich positiver als in den Nachbargemeinden, die Bevölkerungsentwicklung hingegen hängt dieser hinterher. Nur durch den Zuzug junger Familien kann auch in Zukunft eine gesunde Mischung aus jungen und älteren Bevölkerungsschichten in Meckenheim gesichert werden. Ebenso ist für die örtliche Wirtschaft eine konstante Bevölkerungszahl unentbehrlich. Meckenheim ist bereits heute eine familienfreundliche Stadt. Dies gilt es im Wettbewerb um junge Familien deutlich zu machen, damit sie sich für ein Leben in Meckenheim entscheiden. Familienfreundlichkeit kommt auch dadurch zum Ausdruck, dass es in der Stadt einen Ausschuss gibt, der für Familienangelegenheiten zuständig ist.

-Joachim Kühlwetter-

TOP: Ö 15

Stadt Meckenheim

Der Bürgermeister

Beschlussvorlage

	CDU-Fraktion
Vorl.Nr.:	V/2011/01210
Datum:	25.02.2011

Gremium	Sitzung am		
Rat	13.04.2011	öffentlich	Entscheidung
Ausschuss für Soziales und Integration	10.03.2011	öffentlich	Vorberatung

Tagesordnung

Benennung einer/eines Familienbeauftragten für die Stadt Meckenheim

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Soziales und Integration empfiehlt dem Rat die Benennung einer/eines Familienbeauftragten für die Stadt Meckenheim.

Finanzielle Auswirkungen

Begründung

siehe beigefügten Antrag

Meckenheim, den 25.02.2011

Werner Schreck
Leiter

Anlagen:
Antrag der CDU-Fraktion vom 23.02.2011

Abstimmungsergebnis:

☐ Ja ☐ Nein ☐ Enthaltungen

Ö 15

CDU – Fraktion im Rat der Stadt Meckenheim
stellv. Fraktionsvorsitzender: Joachim Kühlwetter • Siebengebirgsring 59, 53340 Meckenheim
Tel.:02225/2902 E-Mail: j.kuehlwetter@online.de

Eingegangen
Der Bürgermeister
24. Feb. 2011
Stadt
Meckenheim .....

An den
Vorsitzenden des Ausschusses für Soziales und Integration
Herrn Wilfried Wieland

über:
Herrn Bürgermeister Bert Spilles

Meckenheim, den 23.02.2011

Sehr geehrter Herr Wieland,

die CDU-Fraktion bittet folgenden Punkt auf die Tagesordnung der Sitzung des Ausschusses für Soziales und Integration am 10.03.2011 zu setzen:

TOP: Benennung einer/eines Familienbeauftragten für die Stadt Meckenheim

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Soziales und Integrationempfiehlt dem Rat, dieBenennung einer/eines Familienbeauftragten für die Stadt Meckenheim.

Begründung

Die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt hängt ganz entscheidend von ihrer Familienfreundlichkeit und den Perspektiven ab, die sie jungen Familien die hier leben oder leben wollen, zu bieten hat.Familienfreundlichkeit sollte daher zum Leitbild unserer Stadt werden.

Die oder der Familienbeauftragte soll mithelfen, ein familienfreundliches Bewusstsein und Klima in Meckenheim zu fördern und sich zu diesem Zweck insbesondere dafür einsetzen, dass:

- die Interessen der Familien in Verwaltung, Politik und Gesellschaft von zentraler Stelle aus koordiniert werden
- die Verwaltung die Vereinbarkeit von Beruf und Familie weiter verbessert
- Familien leicht an die Informationen kommen, die sie benötigen und ihnen darüber hinaus ein zentraler Ansprechpartner zur Verfügung steht
- zuzugswillige Familien die Vorzüge Meckenheims präsentiert bekommen und zugezogene Familien sich bald in der Stadt zurechtfinden und heimisch fühlen
- Familien bedarfsgerechte und qualifizierte Kinderbetreuungsmöglichkeiten finden

Die oder derFamilienbeauftragte soll familienfreundliche Projekte anstoßen und mithelfen, ein Netzwerk für Familien zu schaffen sowie ein Bündnis für Familien aufzubauen.

-Joachim Kühlwetter-

TOP: Ö 18.1

Stadt Meckenheim

Der Bürgermeister

Mitteilung

50 - Soziales

Vorl.Nr.: M/2011/01195

Datum: 23.02.2011

Gremium	Sitzung am		
Ausschuss für Soziales und Integration	10.03.2011	öffentlich	Kenntnisnahme

Tagesordnung

Statistische Auswertung der Schuldnerberatung des SKM für das Jahr 2010

Mitteilungstext

Der SKM - Katholischer Verband für soziale Dienste im Rhein-Sieg-Kreis – e. V. hat der Stadt Meckenheim eine statistische Übersicht über durchgeführte Schuldnerberatungen von Menschen mit dem Wohnort Meckenheim im Jahr 2010 zukommen lassen, die dem Ausschuss zur Kenntnis gegeben werden.

Meckenheim, den 23.02.2011

Werner Schreck
Sachbearbeiter/in

Werner Schreck
Leiter/in

Anlage: Mitteilung der Schuldnerberatung des SKM

Ö 18.1

Statistische Auswertungen des Jahres 2010

Beratungsfälle: Alle

Wohnort: Meckenheim

Bezeichnung der Einrichtung:	**SKM Siegburg** **Nebenstelle Meckenheim**
Straße, Hausnummer:	Adolf - Kolping - Strasse
Postleitzahl, Ort:	53340 Meckenheim
Telefon:	02225-70 84 790
Fax:	02225-70 84 799
E-Mail:	
Tätigkeit im Kreis / in der kreisfreien Stadt	

Anzahl der Ratsuchenden: 124

1. Altersgruppen der Ratsuchenden

Altersgruppen	Anzahl	Prozent
keine Angabe	10	8,06
bis 19 Jahre	2	1,61
19 - 25 Jahre	9	7,26
26 - 30 Jahre	9	7,26
31 - 40 Jahre	22	17,74
41 - 50 Jahre	38	30,65
51 Jahre und älter	34	27,42
Summe:	**124**	**100 %**

2. Familienstand

Familienstand	Anzahl	Prozent
ledig	24	19,35
verheiratet	43	34,68
verwitwet	1	0,81
geschieden	29	23,39
getrennt lebend	14	11,29
nicht eheliche Gemeinschaft	8	6,45
ohne Angabe	5	4,03
Summe:	**124**	**100 %**

3. Haushaltseinkommen

Haushaltseinkommen	Anzahl	Prozent
bis 600 €	102	82,26
über 1000 € bis 1500 €	19	15,32
über 1500 € bis 2000 €	11	8,87
über 2000 €	44	35,48
Summe:	**176**	**100 %**

4. Erwerbsstatus / Art des Einkommens (Mehrfachnennungen möglich)

Art des Einkommens	Anzahl	Prozent=Anzahl/Summe der Schuldner
Lohn/Gehalt	212	170,97
Arbeitslosengeld/Arbeitslosenhilfe	181	145,97
Sozialhilfe	37	29,84
Rente	38	30,65
Sonstiges	51	41,13
kein Eintrag	50	40,32
Summe:	**569**	

5. Verschuldungsform (Mehrfachnennungen möglich)

Verschuldungsform	Anzahl	Prozent
Amt/Behörde (sonstige)	94	11,55
Amtsgericht (InsO-Gericht)	4	0,49
Angehörige(r)/Familie/Verwand.	2	0,25
Arbeitsamt	4	0,49
Arzt/Facharzt/Zahnarzt	3	0,37
Bank	71	8,72
Buchklub/Zeitschriftenvertrieb	3	0,37
Einzelhandel/Handwerk	5	0,61
Energieversorger	33	4,05
Finanzamt	13	1,60
GEZ	21	2,58
Inkassoinstitut	98	12,04
Kaufhaus	7	0,86
Krankenhaus	5	0,61
Krankenkasse/Pflegekasse	13	1,60
Lieferant	23	2,83
Medien	38	4,67
Rechtsanwaltskanzlei	12	1,47
Schuldner (Sozialpartner)	1	0,12
sonstige Institution	192	23,59
sonstige Personen	39	4,79
Sozialhilfeträger	1	0,12
Telekommunikation	77	9,46
Versandhandel	15	1,84
Versicherung	40	4,91
Summe:	**814**	**100 %**

6. Verschuldungshöhe

Höhe der Schulden	Anzahl	Prozent
bis 2.500 €	3	4,35
über 2.500 € bis 5.000 €	6	8,70
über 5.000 € bis 10.000 €	10	14,49
über 10.000 € bis 15.000 €	10	14,49
über 15.000 € bis 20.000 €	10	14,49
über 20.000 € bis 25.000 €	6	8,70
über 25.000 € bis 30.000 €	8	11,59
über 30.000 € bis 35.000 €	4	5,80
über 35.000 € bis 40.000 €	1	1,45
über 40.000 € bis 45.000 €	1	1,45
über 45.000 € bis 50.000 €	1	1,45
über 50.000 € bis 75.000 €	7	10,14

über 75.000 € bis 100.000 €		
über 100.000 € bis 150.000 €	2	2,90
über 150.000 € bis 200.000 €		
über 200.000 € bis 250.000 €		
über 250.000 €		
Summe:	69	100 %

Verschuldungshöhe (insgesamt)	**1.657.781,70 €**
Schuldner (insgesamt)	**69**
Durchschnittliche Verschuldungshöhe	**24.025,82 €**

7. Anzahl der Gläubiger der Betroffenen

Gläubigeranzahl	Anzahl	Prozent
1 - 5	22	31,88
6 - 10	15	21,74
11 - 15	10	14,49
16 - 20	7	10,14
21 - 30	10	14,49
über 31	5	7,25
Summe:	**69**	**100 %**

8. Überschuldungsursachen (Mehrfachnennungen möglich)

Überschuldungsursachen	Anzahl	Prozent
Arbeitslosigkeit	23	57,50
Einkommensrückgang	1	2,50
gescheiterte Selbständigkeit	1	2,50
gescheiterte Selbstständigkeit	2	5,00
Krankheit	3	7,50
Mängel in Haushaltsführung	3	7,50
sonstige Gründe	1	2,50
Suchtproblematik	1	2,50
Trennung/Scheidung/Tod Partner(in)	4	10,00
Überforderung durch zusätzl. Kreditaufn.	1	2,50
Summe:	**40**	**100 %**

9. Geschäftsbanken als Gläubiger bei den Langzeitberatungen (Mehrfachnennungen möglich)

Geschäftsbanken	Anzahl	Prozent
Sparkasse KölnBonn	2	2,99
CC-Bank	3	4,48
Citibank Privatkunden AG	2	2,99
Raiffeisenbank Rheinbach Voreifel eG	5	7,46
Kreissparkasse Köln	1	1,49
LBS Bausparkasse	1	1,49
BHW Bausparkasse AG	1	1,49
Citibank Privatkunden AG	2	2,99
Deutsche Bank 24	1	1,49
Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG	1	1,49
Volkswagen Bank	1	1,49

Raiffeisenbank Grafschaft-Wachtberg e.G.	1	1,49
Deutsche Bank AG	1	1,49
Deutsche Postbank AG	3	4,48
VR-Bank Bonn eG	2	2,99
Sparkasse Bonn	5	7,46
Deutsche Bank AG	2	2,99
Deutsche Bank	2	2,99
CB Credit-Bank GmbH	1	1,49
Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg	1	1,49
Sparkasse KölnBonn	3	4,48
Sparkasse KölnBonn	1	1,49
Deutsche Bank 24 AG	1	1,49
Kreissparkasse Köln	4	5,97
Santander Consumer Bank AG	1	1,49
Citibank , Privatkunden AG & Co. KGaA	2	2,99
TeamBank AG	1	1,49
Postbank Hamburg	1	1,49
Landesbank Baden Württemberg	1	1,49
VR Bank Rhein-Erft	1	1,49
Deutsche Bank AG , Filiale Deutschlandgeschäft	1	1,49
Deutsche Bank Bauspar AG	1	1,49
Santander Consumer Bank	2	2,99
Commerzbank AG , Filiale Bonn-Römerplatz	1	1,49
SEB Skandinaviska Enskilda Banken AB	2	2,99
Stadtsparkasse Düsseldorf , Geschäftsstelle Holthausen	1	1,49
Targo Bank AG & Co. KGaA	4	5,97
Landesbank Berlin AG	1	1,49
Summe:	**67**	**100 %**

10. Haushaltseinkommen - Zahl der Haushalte

Haushaltseinkommen	1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 und meh
Bis 600 €	68	10	17	4	
600,01 - 1.000 €	0	0	0	0	
1000,01 - 1.500 €	10	3	5	0	
1500,01 - 2.000 €	4	1	3	2	
über 2.000 €	27	10	6	1	

Bemerkung : 11. bis 14. ohne Filterung auf "Status der Beratung"

11. Haushaltsvorstand

	Kurzberatung	Langzeit-beratung	Abgeschlossene Beratung	Gesamt
weiblich	8	36	12	56
männlich	8	34	17	59
Gesamt	**16**	**70**	**29**	**115**

12. Alter der Klientinnen und Klienten

	Kurzberatung	Langzeit-beratung	Abgeschlossene Beratung	Gesamt	Prozent
Kinder	0	2	0	**2**	1,89%
20 -25 Jahre	0	3	4	**7**	6,60%
26 - 30 Jahre	0	5	5	**10**	9,43%
31 - 40 Jahre	1	13	7	**21**	19,81%
41 - 50 Jahre	10	16	6	**32**	30,19%
51 - 60 Jahre	3	13	5	**21**	19,81%
über 61 Jahre	0	12	1	**13**	12,26%
Gesamt	**14**	**64**	**28**	**106**	**100,00%**

13. Familienstand - Status der Beratung

	Kurzberatung	Langzeit-beratung	Abgeschlossene Beratung	Gesamt	Prozent
ledig	3	13	8	24	21,82%
verheiratet	6	25	8	39	35,45%
verwitwet	0	1	0	1	0,91%
geschieden	5	14	6	25	22,73%
getrennt lebend	2	10	2	14	12,73%
nicht eheliche Gemeinschaft	0	5	2	7	6,36%
Gesamt	**16**	**68**	**26**	**110**	**100,00%**

14. Anzahl der alleinerziehenden Mütter und Väter

	Kurzberatung	Langzeit-beratung	Abgeschlossene Beratung	Gesamt
alleinerziehende Väter	2	14	8	**24**
alleinerziehende Mütter	6	13	6	**25**
Gesamt	**8**	**27**	**14**	**49**

Statistische Auswertung der Schuldnerberatung des SKM für das Jahr 2010

Bezeichnung der Einrichtung:	***SKM Kath. Verein für soziale Dienste im Rhein Sieg Kreis e.V***
Straße, Hausnummer:	*Bahnhofstraße 27*
Postleitzahl, Ort:	*53721 Siegburg*
Telefon:	*02241-1778-0*
Fax:	*02241-1778-31*
E-Mail:	*skm@skm-rhein-sieg.de*

1. Altersgruppen der Ratsuchenden

Geschäftsstelle Sgb. Nebenstelle Meckenheim

Altersgruppen	Anzahl	Anzahl	Prozent
keine Angabe	76	32	4,17%
26 - 30 Jahre	174	48	8,58%
51 Jahre und älter	520	176	26,89%
bis 19 Jahre	23	6	1,12%
31 - 40 Jahre	426	160	22,64%
19 - 25 Jahre	122	34	6,03%
41 - 50 Jahre	569	222	30,56%
Summe	**1910**	**678**	**100%**

2. Familienstand

Geschäftsstelle Sgb. Nebenstelle Meckenheim

Familienstand	Anzahl	Anzahl	Prozent
verwitwet	55	7	2,42%
nicht eheliche Gemeinschaft	115	49	6,39%
ohne Angabe	135	42	6,90%
ledig	434	167	23,42%
geschieden	379	145	20,42%
verheiratet	650	197	33,01%
getrennt lebend	120	71	7,44%
Summe	**1888**	**678**	**100%**

3. Haushaltseinkommen

	Geschäftsstelle Sgb.	Nebenstelle Meckenheim	
Haushaltsein-kommen	**Anzahl**	**Anzahl**	**Prozent**
bis 600 €	1465	530	49,50%
über 1000 € bis 1500 €	434	115	13,62%
über 1500 € bis 2000 €	290	63	8,76%
über 2000 €	863	270	28,11%
Summe	**3052**	**978**	**100%**

4. Erwerbsstatus / Art des Einkommens (Mehrfachnennungen

Geschäftsstelle Sgb. Nebenstelle Meckenheim

Art des Einkommens	Anzahl	Anzahl	Prozent
Lohn/Gehalt	671	219	32,23%
Alg 1 (SGB III)	100	32	4,78%
Alg 2 (SGB II)	554	151	25,53%
Sozialhilfe (SGB XII)	51	10	2,21%
Rente	171	37	7,53%
Sonstiges	160	29	6,85%
kein Eintrag	345	231	20,86%
	2052	**709**	**100,00%**

5. Verschuldungsform (Mehrfachnennungen möglich)

	Geschäftsstelle Sgb.	Nebenstelle Meckenheim	
Verschuldungs-form	Anzahl	Anzahl	Prozent
Amt/Behörde (sonstige)	931	398	9,05%
Amtsgericht (InsO-Gericht)	50	9	0,40%
Angehörige(r)/Familie/Verwand.	18	11	0,20%
Arbeitgeber	2	1	0,02%
Arbeitsamt/ARGE	58	5	0,43%
Arzt/Facharzt/Zahnarzt	99	24	0,84%
Bank	1849	364	15,07%
Buchklub/Zeitschriftenvertrieb	113	25	0,94%

Einzelhandel/Handwerk	119	42	1,10%
Energieversorger	424	164	4,01%
Finanzamt	241	73	2,14%
GEZ	241	81	2,19%
Inkassoinstitut	1292	468	11,99%
Jugendamt	12	0	0,08%
Justizbehörde	108	8	0,79%
Kaufhaus	67	43	0,75%
Krankenhaus	79	21	0,68%
Krankenkasse/Pflegekasse	135	69	1,39%
Lieferant	534	101	4,33%
Medien	665	166	5,66%
Notar	11	0	0,07%
Rechtsanwaltskanzlei	281	67	2,37%
Schuldner (ehemaliger)	9	4	0,09%
Schuldner (Sozialpartner)	1	4	0,03%

sonstige Institution	*2776*	*963*	*25,47%*
sonstige Personen	*447*	*145*	*4,03%*
Sozialhilfeträger	*16*	*25*	*0,28%*
Steuerberater	*13*	*5*	*0,12%*
Telekommunikation	*602*	*498*	*7,49%*
Versandhandel	*581*	*76*	*4,48%*
Versicherung	*770*	*245*	*6,91%*
Summe	***10576***	***4105***	

6. Verschuldungshöhe (ohne Rücksicht auf Status der Beratung und Partnerrolle der Gläubiger)

Geschäftsstelle Sgb. Nebenstelle Meckenheim

Höhe der Schulden	Anzahl	Anzahl	Prozent
bis 2.500 €	67	16	6,02%
über 2.500 € bis 5.000 €	98	29	9,21%
über 5.000 € bis 10.000 €	165	53	15,81%
über 10.000 € bis 15.000 €	117	34	10,95%
über 15.000 € bis 20.000 €	98	33	9,50%
über 20.000 € bis 25.000 €	83	26	7,90%
über 25.000 € bis 30.000 €	53	26	5,73%

über 30.000 € bis 35.000 €	58	13	5,15%
über 35.000 € bis 40.000 €	38	17	3,99%
über 40.000 € bis 45.000 €	34	13	3,41%
über 45.000 € bis 50.000 €	28	12	2,90%
über 50.000 € bis 75.000 €	72	33	7,61%
über 75.000 € bis 100.000 €	31	4	2,54%
über 100.000 € bis 150.000 €	43	8	3,70%
über 150.000 € bis 200.000 €	27	3	2,18%
über 200.000 € bis 250.000 €	10	1	0,80%
über 250.000 €	31	5	2,61%
Summe	**1053**	**326**	**100%**

7. Anzahl der Gläubiger der Betroffenen

Geschäftsstelle Sgb. Nebenstelle Meckenheim

Gläubigeranzahl	Anzahl	Anzahl	Prozent
1 - 5	363	90	32,40%
6 - 10	264	88	25,18%
11 - 19	191	56	17,67%
16 - 20	100	28	9,16%
21 - 30	79	37	8,30%
über 31	71	31	7,30%
Summe:	**1068**	**330**	**100%**

8. Darstellung der Beratungen

Geschäftsstelle Sgb. Nebenstelle Meckenheim

Beratungen	Anzahl	Anzahl	Prozent
Kurzberatung	226	103	12,68%
Langzeitberatung	1252	343	61,49%
nur telefonische Beratung	36	10	1,77%
Abgeschlossene Beratung	328	194	20,12%
kein Eintrag	72	30	3,93%
Summe	**1914**	**680**	**100,00%**

9. Überschuldungsursachen (Mehrfachnennungen möglich)

	Geschäftstelle Sgb.	Nebenstelle Meckenheim	
Überschuldungs ursachen	**Anzahl**	**Anzahl**	**Prozent**
Mängel in der Haushaltführung	159	88	17,66%
Unfall	4	1	0;36%
Einkommensrück-gang	41	4	3,22%
Schadensersatz wg unerlaubter Handlung	6	0	0,43%
unzureichende Kredit-oder Bürg-schaftsberatung	2	1	0,21%
Bürgschaft/ Mithaftung	21		
Arbeitslosigkeit	312	55	26,23%
Suchtproblematik	28	4	2,29%

gescheiterte Baufinanzierung	*46*	*3*	*3,50%*
gescheiterte Selbständigkeit	*142*	*24*	*11,87%*
sonstige Gründe	*26*	*3*	*2,07%*
Krankheit	*75*	*16*	*6,50%*
Trennung/Scheidung/Tod Partner(in)	*174*	*18*	*13,72%*
Überforderung durch zusätzliche Kreditaufnahme	*125*	*21*	*10,44%*
Summe	***1161***	***238***	

10. Alter der Klientinnen und Klienten

	Kurzberatung	Langzeit-beratung	Abgeschlossene Beratung
bis 19 Jahre	6	15	8
20 - 25 Jahre	4	92	21
26 - 30 Jahre	17	146	45
31 - 40 Jahre	64	348	130
41 - 50 Jahre	106	477	299
51 - 60 Jahre	53	293	185
über 61 Jahre	25	174	52
Gesamt	**275**	**1545**	**740**

11. Familienstand - Status der Beratung

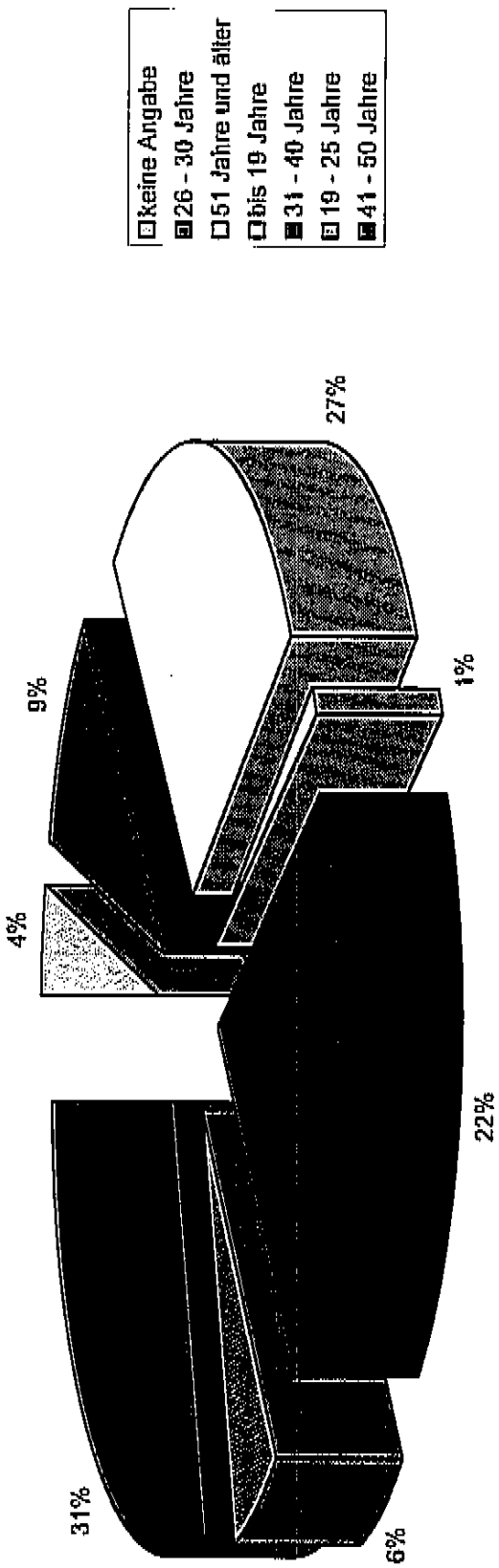
	Kurzberatung	Langzeit-beratung	Abgeschlossene Beratung
ledig	69	380	122
verheiratet	100	524	178
verwitwet	12	32	16
geschieden	59	319	117
getrennt lebend	28	115	35
nicht eheliche Gemeinschaft	14	68	29
Gesamt	**282**	**1438**	**497**

12. Anzahl der alleinerziehenden Mütter und Väter

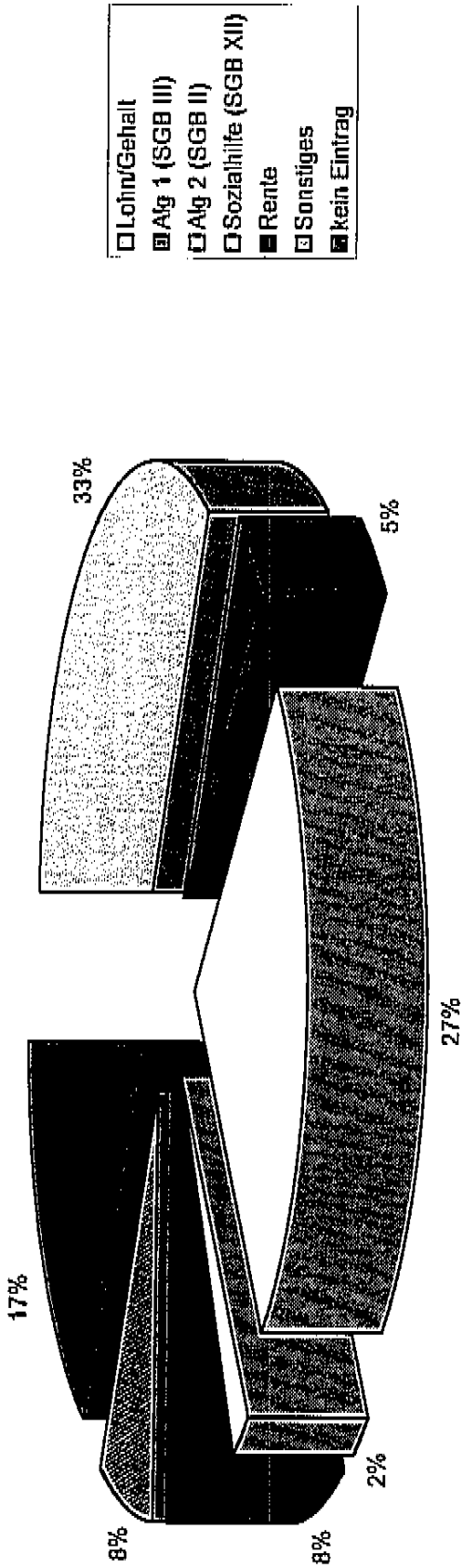
	Kurzberatung	Langzeit-beratung	Abgeschlossene Beratung
alleinerziehende Väter	0	3	2
alleinerziehende Mütter	12	36	13
Gesamt	**12**	**39**	**15**

'ahr 2010

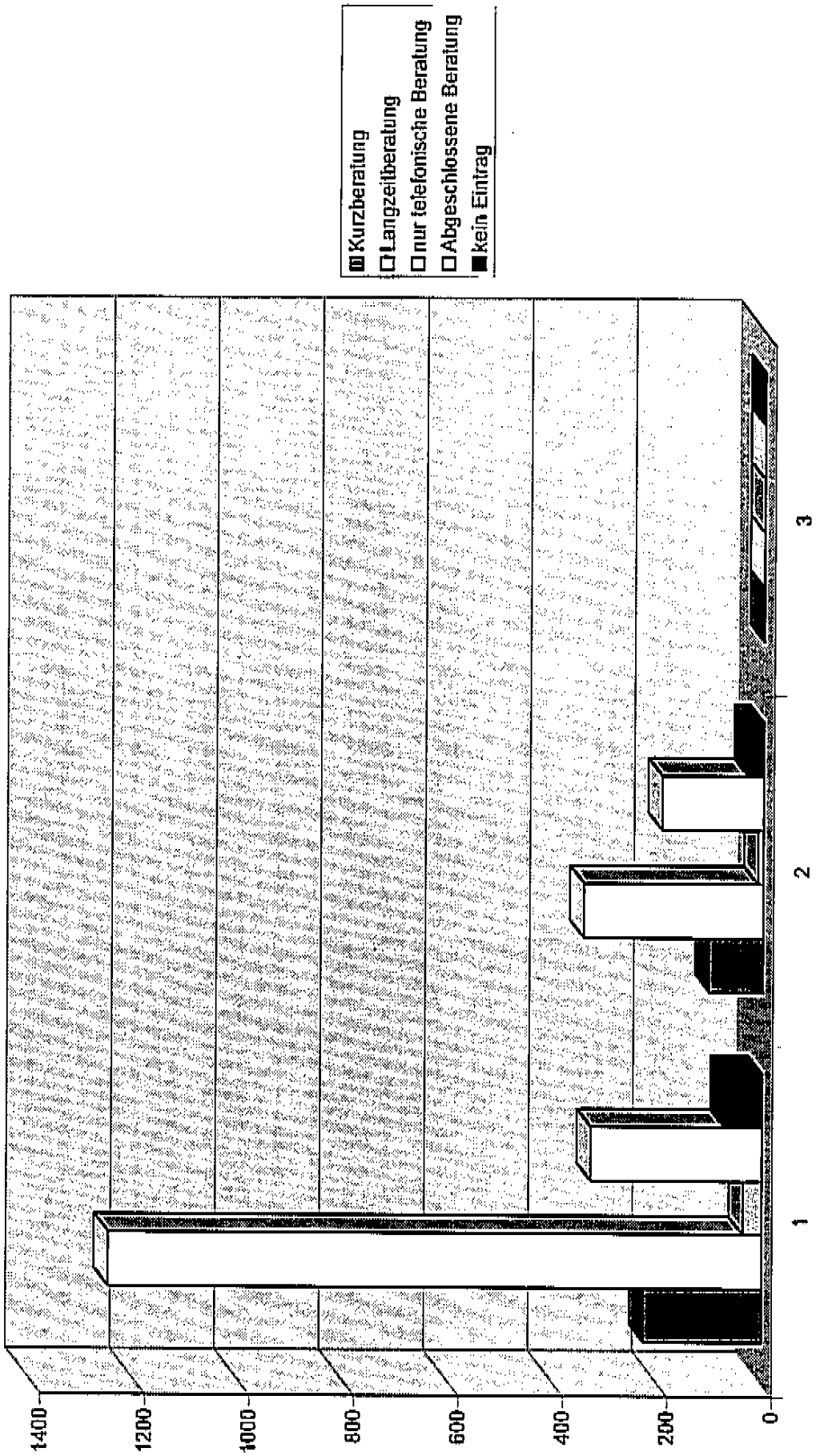
Altersgruppen

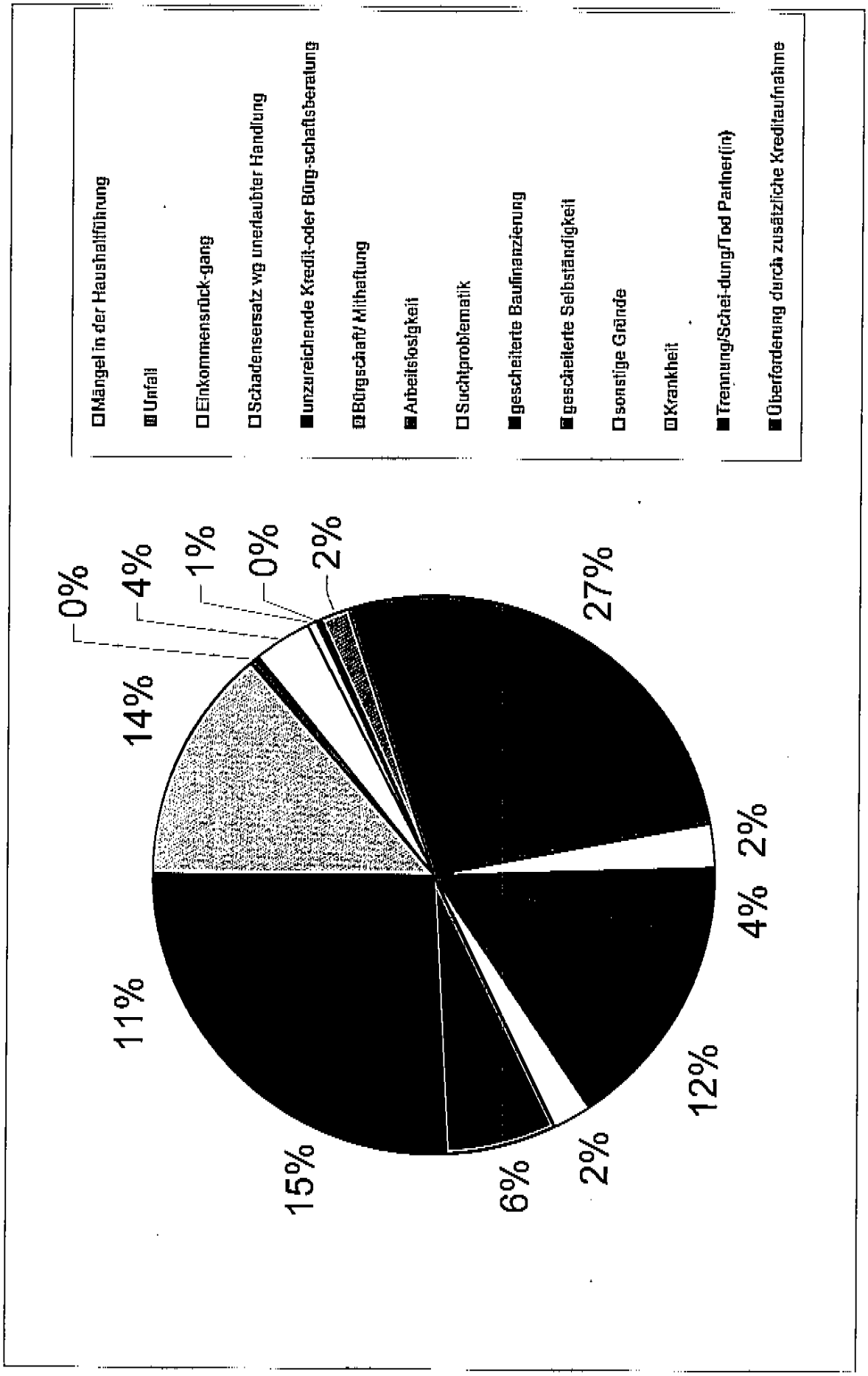


Art des Einkommens



Darstellung der Beratung




Mängel in der Haushaltführung
Unfall
Einkommensrück-gang
Schadensersatz wg unerlaubter Handlung
unzureichende Kredit-oder Bürg-schaftsberatung
Bürgschaft/ Mithaftung
Arbeitslosigkeit
Suchtproblematik
gescheiterte Baufinanzierung
gescheiterte Selbständigkeit
sonstige Gründe
Krankheit
Trennung/Schei-dung/Tod Partner(in)
Überforderung durch zusätzliche Kreditaufnahme
0%
4%
1%
0%
2%
27%
14%
2%
4%
11%
12%
15%
2%
6%